

genialsozial

Antrag zur Förderung
eines Projektes
im Ausland

Einleitung	1
1 Allgemeines	2
2 Antragsteller*in	3
3 Angaben zur Partnerorganisation im Ausland	6
4 Angaben zum Projektstandort	8
5 Angaben zum Projekt	11
6 Zeitplan	15
7 Nachhaltigkeit / Evaluation	18
8 Schlusserklärung	20
9 Anlagen	21

EINLEITUNG

„genialsozial“ - Deine Arbeit gegen Armut“ ist ein Programm der Sächsischen Jugendstiftung, einer Stiftung des Freistaates Sachsen, und fördert unter anderem Projekte der partnerschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit im Globalen Süden.

„genialsozial“ ist neutral, überparteilich und will helfen, weltweite Unterschiede in der sozioökonomischen Entwicklung, in den allgemeinen Lebensbedingungen dauerhaft und nachhaltig abzubauen und setzt sich für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Das maßgebliche Entscheidungsgremium besteht aus Schülerinnen und Schülern des Freistaates Sachsen.

Als Antragstellende zugelassen sind alle sozialen und karitativen Vereine, Initiativen und/oder Organisationen, in deren Satzung partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit erklärtes Ziel ist und die als gemeinnützig anerkannt sind. Der Sitz ist notwendigerweise in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen oder Brandenburg; oder bei föderalem Aufbau mit entsprechenden Fachverbänden in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen oder Brandenburg niedergelassen.

„genialsozial“ ist jederzeit bereit, die Antragstellenden bei der Antragstellung zu unterstützen und zu beraten. Hierzu werden die erforderlichen Kontaktadressen auf der Homepage www.genialsozial.de bereitgestellt und können dort abgerufen werden.

Dieser Antrag sowie Formulare für Anlagen sind geistiges Eigentum der Sächsischen Jugendstiftung und urheberrechtlich geschützt. Zum Zwecke einer fluiden, barrierefreien Antragstellung wurden Teile aller genannten Dokumente mit der Antragsstruktur der Stiftung Nord-Süd-Brücken harmonisiert. Die Verwertung des vorliegenden Antrages ist jedoch insgesamt freigegeben, sofern als Quelle die Sächsische Jugendstiftung angegeben wird.

1 ALLGEMEINES

Projekttitel:

Projektbeschreibung:

Projektland:

Projektort:

Projektträger*in:

Projektpartner*in:

Projektbeginn:

Projektlaufzeit:

Beantragte Summe:

Hauptziel:

2 ANTRAGSTELLER*IN

2.1 Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Ort:

2.2 Kontakt

E-Mail:

Telefon:

Mobil:

Telefax:

2.3 Rechtsform

Eingetragen:

e.V.

Sonstige Organisation/Initiative

Vereinsregister Amtsgericht:

Gemeinnützig:

Ja

Nein

Gegründet:

Bitte fügen Sie die Satzung als Anlage bei!

2.4 Rechtsverbindlich vertreten durch

Name, Vorname:

Straße:

Postleitzahl:

Ort:

Telefon:

Sofern nicht alleinvertretungsberechtigt tragen Sie bitte den 2. Namen ein

Name, Vorname:

Straße:

Postleitzahl:

Ort:

Telefon:

2.5 Anzahl der Mitglieder/Mitarbeitenden

aktive Mitglieder:

passive Mitglieder:

Mitarbeitende:

Hauptamtlich:

Ehrenamtlich:

Sofern Sie es antragsbezogen für wichtig halten, besondere und spezifische Qualifikationen der Mitarbeitenden Ihrer Organisation/Initiative zu erwähnen, benutzen Sie hierfür eine Anlage unter Bezug auf Punkt 2.6

2.6 Qualifikation und Tätigkeitsschwerpunkte in Stichworten

(Bitte fassen Sie die Angaben in kurzen Stichworten zusammen)

2.7 Wirtschaftliche Situation

im letzten Geschäftsjahr (gerundet auf Tsd.) einschließlich Spendenaufkommen

Einnahmen¹:

davon Spenden²:

Ausgaben:

2.8 Angaben zu bisherigen Projekten und Kooperationen des Antragstellers

	Projekt	Gesamtkosten	Land	Jahr
1				
2				
3				
4				
5				

¹Geben Sie hier nur die Mittel an, die vom Verein selbst erwirtschaftet wurden (Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungen etc.)

²Hierunter verstehen sich alle Mittel von Dritten

3 ANGABEN ZUR PARTNERORGANISATION IM AUSLAND

Die Partnerorganisation sollte nicht gewinnorientiert arbeiten und wenn möglich gemeinnützig gemäß der vor Ort gültigen gesetzlichen Regelungen sein. Zudem muss sie von der deutschen antragstellenden Organisation in ihren Entscheidungen unabhängig sein, d.h. Personen, die im rechtlich vertretenden Entscheidungsorgan der antragstellenden Organisation sind, dürfen nicht in rechtlich entscheidenden Gremien der Partnerorganisation sein.

3.1 Name der Partnerschaftsorganisation

Ort:

Staat:

Amtssprache:

3.2 Kontakt

E-Mail:

Telefon:

Mobil:

3.3 Rechtsform

Staatlich:

Nicht-staatlich:

Registriert:

Nachweis der Registrierung ist beigefügt

Bestehend seit:

3.4 Qualifikation und Tätigkeitsschwerpunkte des/der Projektpartners*in

3.5 Wirtschaftliche Situation des*der Projektpartners*in (sofern bekannt)

Einnahmen³:

davon Spenden⁴:

Ausgaben:

3.6 Verhältnis zwischen Antragsteller*in und Projektpartner*in im Ausland

Bitte beschreiben Sie in kurzen Stichworten, wie und wann die Partnerschaft bzw. Kooperation zustande gekommen ist. Erwähnen Sie auch besondere und/oder spezifisch fachliche Qualifikationen der Beteiligten.

3.7 bisherige Projekte und Kooperationen des*der Projektpartners*in

	Projekt	Gesamtkosten	Land	Jahr
1				
2				
3				
4				
5				

³Geben Sie hier nur die Mittel an, die vom Verein selbst erwirtschaftet wurden (Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungen etc.)

⁴Hierunter verstehen sich alle Mittel von Dritten

3.8 Kinderschutzpolicy

Wenn zu den Zielgruppen des Projektes Minderjährige gehören:

Hat Ihre Partnerorganisation im Ausland eine Kinderschutz-Policy oder wurden andere schriftliche Vereinbarungen getroffen, um die Rechte von Kindern im Projekt zu schützen? Wenn nicht, sollte im Laufe des Projektes eine Kinderschutz-Policy erarbeitet werden. Hinweise hierzu siehe: kinderschutz.venro.org

Ja Nein

Bitte fügen Sie die Kinderschutzpolicy als Anhang bei.

4 ANGABEN ZUM PROJEKTSTANDORT

4.1 Ort:

Distrikt/Region:

Staat:

Kontinent:

Amtssprache:

weitere wichtige Sprache:

Bevölkerung gesamt:

Bevölkerung im Projektgebiet:

Pro-Kopf Einkommen:

HD-Index:

Überwiegende Ethnie am Projektstandort:

weitere Ethnie:

4.2 Schulsystem

Vorschule: Jahre

Grundschule (Primary): Jahre

Weiterführend (Secondary): Jahre

4.3 Klimazone und geografische Angaben

Tropen

Subtropen

Mittelbreiten

Polarzone:

Höhenlage am Projektstandort m. ü. NN

Koordinaten:

Länge:

Breite:

Zonenzeit UTC:

Geländeangaben:

4.4 Wasserversorgung

Öffentliches Netz

Ja Nein

Brunnen

Ja, Trinkwasserqualität

Ja, Brauchwasser

Nein

Zisternen vorhanden

Ja Nein

Sonstige Wasserentnahmemöglichkeiten (Fluss, See, Teich, Staubecken o.ä.)

ausr. und dauerhaft möglich

Saisonal eingeschränkt

Nicht vorhanden

4.5 Erreichbarkeit des Projektstandortes

Name des Ankunftsflughafens:

Direktflug von Deutschland

Ja Nein

Wenn „Nein“ - über

Mittlere Fahrzeit vom Flughafen zum Projektstandort

Stunden

Distanz:

km

5 ANGABEN ZUM PROJEKT

Die Angaben in diesem Teil des Antrags, beschränken sich auf die stichwortartige Beschreibung der Maßnahme. Falls die Darstellung der Maßnahme in den vorgegebenen Textboxen nicht ausreicht, fügen Sie bitte eine Anlage mit Ihren Ausführungen unter Bezug auf den jeweiligen Punkt des Antrags bei. Stichwortartige Angaben sind jedoch hier immer einzutragen.

5.1 Maßnahmen

Beschreiben Sie hier kurz die geplante Aktivität und die zur Umsetzung notwendigen Maßnahmen.

5.2 Ausgangssituation /Problemlage

Bitte beschreiben Sie die Ausgangssituation/Problemlagen vor Ort, die verändert werden soll (politische, rechtliche, ökonomische, soziokulturelle)

5.3 Zielgruppe

Geben Sie an, welche Zielgruppe(n) direkt mit dem Projekt angesprochen werden soll(en) und warum diese Zielgruppe(n) ausgesucht wurde(n).

5.4 Beteiligung der Bevölkerung

Beschreiben Sie im Zusammenhang mit den Ressourcen vor Ort, wie sich die Bevölkerung am Standort mit dem Projekt identifizieren und welche Akzeptanz das Projekt genießt.

5.5 Projektziele

Beschreiben Sie anhand der Matrix Ihre Maßnahmen, Projektziele sowie die dazugehörigen Indikatoren, anhand derer die erfolgreiche Umsetzung des Projektes nachgewiesen werden soll.

Bei Fragen zur Iool-Matrix können Sie sich gerne an info@genialsozial.de wenden.

Input <i>Ressourcen</i> <i>„Das was wir in das Projekt investieren“</i>	Outputs <i>Leistungen</i> <i>„Das was wir in unserem Projekt tun bzw. Anbieten und wen wir damit erreichen“</i>	Outcomes <i>Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe</i> <i>„Das, was wir bei unserer Zielgruppe durch unser Projekt bewirken wollen“</i>	Impact <i>Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene</i> <i>„Das, wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene mit unserem Projekt beitragen wollen“</i>

Input <i>Ressourcen</i> „Das was wir in das Projekt investieren“	Outputs <i>Leistungen</i> „Das was wir in unserem Projekt tun bzw. Anbieten und wen wir damit erreichen“	Outcomes <i>Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe</i> „Das, was wir bei unserer Zielgruppe durch unser Projekt bewirken wollen“	Impact <i>Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene</i> „Das, wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene mit unserem Projekt beitragen wollen“

5.6 Maßnahmen

Hochbaumaßnahmen

Wasser- und Tiefbaumaßnahmen

Sanitäre Einrichtungen

Energetische Einrichtungen

Solar

Wasser

Wind

Sonstige

nämlich :

Landwirtschaftliche Entwicklungen

Viehzucht

Beschaffung von Arbeitsmitteln

Ausstattungen (Möbel, Einrichtungen etc.)

Mikrokreditvergabe

Infrastrukturelle Maßnahmen

Maßnahmen im Gesundheitswesen

Kommunikationsmaßnahmen

5.7 Bildungseinrichtungen⁴

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| Kindergarten: | <input type="checkbox"/> |
| Vorschule: | <input type="checkbox"/> |
| Grundschule: | <input type="checkbox"/> |
| Weiterführende Schule: | <input type="checkbox"/> |
| Berufsbildende Schule: | <input type="checkbox"/> |
| Erwachsenenbildung: | <input type="checkbox"/> |
| Sonstige: | <input type="checkbox"/> |

⁴Bei geplanten Bildungseinrichtungen ist hier nur die Art einzutragen.

Als Bildungseinrichtungen im Sinne einer Förderung durch „genialsozial“ gelten alle Maßnahmen, die Wissen, Fähigkeiten und Grundlagen zur Verbesserung der Lebensumstände der Projektpartner*innen und den Menschen in ihrem sozialen Umfeld, auch im weitesten Sinn vermitteln, unabhängig von institutionellen Formen. Sofern der Begriff „Schule“ enthalten ist, sind jedoch grundsätzlich die lokalen Vorschriften hinsichtlich staatlicher Anerkennung einzuhalten und anzustreben. Die Beurteilung zur Förderfähigkeit von Bildungseinrichtungen richtet sich nach der rechtlichen und politischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Handelt es sich bei der Maßnahme jedoch um eine Erweiterung einer bereits bestehenden Einrichtung ist dies nicht erforderlich.

6 ZEITPLAN

Tragen Sie bitte den jeweiligen Zeitpunkt des Beginns oder der Fertigstellung mit zweistelligen Ziffern zum Monat und dem Jahr ein (bspw. März 2013 = 03/13). Unterbrechungen, die saisonal bedingt sind (Regenzeit, Frostperioden, religiöse Unterbrechungen wie Ramadan o.ä.) sind in der Ausführungszeit zu berücksichtigen. Bemessen Sie die Zeitangaben realistisch unter Beachtung der eventuell jeweiligen landestypischen Bedingungen! Sofern Sie einen detaillierten Terminplan erstellt haben, fügen Sie diesen als Anlage bei, füllen aber trotzdem die Felder unten aus.

Eine abschnittsweise Ausführung ist nicht auszuweisen, wenn es sich nur um ablaufbedingte, organisatorisch erforderliche Teil-Abschnitte der Gesamtmaßnahme handelt.

Ein Beginn des Projekts vor dem Datum des eventuellen Zuwendungsvertrags ist nur in Ausnahmefällen und auf schriftlichen Antrag möglich. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Planungs- und Vorbereitungsleistungen, die aus Eigen- und/oder anderen Mitteln finanziert werden, sind hiervon nicht betroffen. Die durchschnittliche Vorlaufzeit bis zur Rechtswirksamkeit des Zuwendungsvertrags beträgt ca. 10 bis 12 Monate ab dem Zeitpunkt der Entscheidung der Schülerjury (in der Regel im Januar).

Vorgang	Datum	Dauer in Monate
Beginn der Maßnahme	<input type="text"/>	
Ausführungszeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Inbetriebnahme/Fertigstellung	<input type="text"/>	
Zeitplan als Anlage	<input type="checkbox"/>	

7 NACHHALTIGKEIT / EVALUATION

7.1 Monitoring und Evaluation

Beschreiben Sie bitte, wie die zweckbestimmte Verwendung der Fördermittel (Monitoring) und der Erfolg des Projekts kontrolliert und evaluiert werden soll.

7.2 Nachhaltigkeit aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Sicht

7.3 Risikoeinschätzung

Welche Risiken bestehen, die eine dauerhafte Nutzung der Leistungen verhindern könnten?

7.4 Zukünftige Kooperation

*Welche Funktionen oder Aufgaben übernimmt der*die Antragsteller*in bei Betrieb nach Projektende.*

7.5 Kooperationsvertrag

Gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen dem*der Antragsteller*in und dem*der jeweiligen Projektpartner*in im Ausland? Sofern vorhanden, fügen Sie diesen bitte als Anlage bei. Der Abschluss eines solchen Kooperationsvertrags wird dringend empfohlen, sofern keine Vorlage zur Verfügung steht, stellt „genialsozial“ gern auf Nachfrage einen Rahmenentwurf in englischer Sprache zur Verfügung.

- Vertrag vorhanden Ja Nein
- Wenn ja, Anlage beigefügt Ja Nein

8 SCHLUSSERKLÄRUNG

Der*die Antragsteller*in versichert, dass alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht wurden. Ihm ist bekannt, dass es sich bei den Fördermitteln, die über „genialsozial“ bzw. die „Sächsische Jugendstiftung“ ausgereicht werden, um treuhänderisch verwaltete Mittel Dritter handelt, deren zweckbestimmte Verwendung einer besonderen Überwachung unterliegt.

Die Nachforderung von ergänzenden Unterlagen bleibt der Sächsischen Jugendstiftung vorbehalten. Dem*der Antragsteller*in ist weiterhin bekannt, dass das Ergebnis der Abstimmung der Schüler*innenjury noch keinen Rechtsanspruch auf Zuwendung des hier beantragten Betrags begründet.

Die Rechtsverbindlichkeit der Unterschrift(en) wird zugesichert.

Ort/ Datum

Unterschrift(en)

9 ANLAGEN

Anlage	Beschreibung
1	Detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan
2	Angaben zu Baumaßnahmen/Baubeschreibung, einschl. Skizzen
3	Satzung
4	Kinderschutzpolicy
5	Kooperationsvertrag

Ergänzungen des Antragstellers als Anlage

zu Nr.



genialsozial

Herausgeber:

Sächsische Jugendstiftung
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden

vertreten durch die Geschäftsführerin Andrea Büttner

Telefon: +49 (351) – 323 719 012

E-Mail: info@genialsozial.de